

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 82 (2008)

Artikel: Tannhupper und Leelifotzel : Sagen der Nachbarn am Hochrhein
Autor: Fasolin, Werner / Fricker, Traugott / Müller, Albin
Kapitel: Rheinfeldern
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leute einen Rat. Deshalb wurde sie allgemein auch das Rotmännli genannt, was Männlein bedeutet.

Für manche Leute war das Rotmännli mit seinem geheimnisvollen Wissen aber eher unheimlich. Nach ihrem Tod mussten auf Geheiss des Dorfpfarrers ihre sämtlichen Handschriften verbrannt werden.

82 Der Schimmelreiter von Beuggen

Beuggen

An Karfreitag, um Mitternacht, reitet ein Mann auf einem Schimmel von Beuggen nach Riedmatt. Aber nur Leute, die an einem Sonntag geboren sind, können ihn sehen.

83 Das versunkene Liebespaar

Rheinfelden

Ein Mönch und eine Nonne aus dem Kloster Säckinggen sollen einst einen verbotenen Liebesbund geschlossen haben. Auf einem Schiffelein fuhren sie selig Rheinfelden entgegen. Aber das Schiffelein zerbarst an den Felsen des gefürchteten Höllenbackens oder Gwilds, und das Paar soll in den wilden Fluten des Rheins den Tod gefunden haben.

84 Das verschwundene Dorf beim Gelkenhof

Degerfelden

Nicht weit von Degerfelden liegt der Gelkenhof, dessen Bewohner noch vor nicht allzu langer Zeit erzählten, dort sei einst ein Dorf gestanden, das vor langer Zeit versunken sei. Noch lange Zeit später hätten die ältesten Leute die Hähne unter dem Boden krähen hören.